

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 27

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erinnert Ihr Euch an den **August 1939?**

Mancher Wehrmann rückte damals schweren Herzens ein. Was sollte aus seiner Familie werden? Das Schweizervolk hat die rechte Antwort gefunden: „Wir wollen für Dein Weib und Deine Kinder sorgen“. Und es hat Wort gehalten. Der Wehrmannschutz wurde zu einer der schönsten Taten

eidgenössischen Brudersinns

Vom Wehrmannschutz führt ein gerader Weg zur Alters- und Hinterlassenen-Versicherung. Der gleiche freundeidgenössische Beistand soll unseren Alten, unseren Witwen und Waisen zuteil werden. Ihnen soll statt Almosen Recht gegeben werden. Der Weg ins Armenhaus soll ihnen erspart bleiben.

Mitbürger! Im Namen unserer in Ehren ergrauten Männer und Frauen, im Namen unserer Witwen und Waisenkinder wenden wir uns an Euch:

Am 6. Juli 1947 Alters- und Hinterlassenen-Versicherung Ja

Gewerkschaftliches Aktionskomitee PRO AHV Eidg. Aktionskomitee für die AHV

England

Gute englische Familie sucht zwei junge Mädchen, Freundinnen oder Schwestern, für den Haushalt und als Zimmermädchen - Kindermädchen. Gute Behandlung und Lohn. Einreisebewilligung wird von der Familie besorgt. — Offerten erbeten mit Photo an Postfach 5, Schaffhausen 5. Sehr gute Gelegenheit, die englische Sprache zu erlernen!

RÜTI direkt am Bahnhof
Hotel Restaurant Schweizerhof 12
Zd. ☎ Telephon 2 34 40 T. Giger-Hardmeier

Inserate im Nebelspalter haben besten Erfolg!



Mit seinen Briefmarken und einem Gläschen Jsotta vergift er die ganze Welt.

VERMOUTH
Jsotta

Jsotta bringt zu jeder Zeit Erfrischung u. Behaglichkeit



Lateltn AG., Zürich

Strandglossen bei 35° im Schatten

Ihr Strandkostüm bedeckte gerade noch das allernotwendigste. Trotzdem war sie äusserst — zugeknöpft.

Kaltes Wasser, sagt man, reizt die Haut. Es steigt wohl deshalb manch reizlose Haut ins Wasser, hoffend, daß sie dort neue Reize erhalte.

Am Strand beginnt jeder einmal als farblose Figur.

Sie hält viel auf Dauerwellen, weshalb sie nur bei stürmischer See ins Wasser steigt.

Slogan für Frauen (aber wenige): je ausgezogener, desto anziehender.

Ein Krösus erkrank. Daran kann man erkennen, daß es gefährlich werden kann, wenn man nur im Golde zu schwimmen vermag.

Der glückliche Liebhaber: heute kann sie mir ihre kalte Schulter nicht zeigen. Vom zu langen An-der-Sonne-liegen hat sie sich nämlich ihre Schulter verbrannt.

Eine Nymphe spielt mit dem feinen Sand. Der galante Faun wagte sich des-

halb nicht, ihr näher zu treten aus Angst, sie könnte ihm diesen in die Augen streuen.

Ihre äußere Häflichkeit entschuldigte sie immer mit dem Hinweis auf ihre innere Schönheit. Was läge hier näher, als daß sie sich wenden liefse!

Karagös

JULI

Chuurzi Röggli, blutti Wädli,
Schüüni Meitli, schnälli Rädli,
Schwyzerchnab am Schtraferand
Schtuunt und murmlet: «Allerhand!»
Schtrandbadläbe, Manne, Wyber,
Rööschtet sunnebruuni Lyber
Und lüünd schpile iri Reizli;
Andri inne Gartebeizli
Nännnd das Läbe nüd so ruuch,
Chüblet Biär i ire Buuch.
Alli schwitzed gad wie Kuli.
s isch halt würggli heifß im Juli!

Vital Lebig

Bei Gewitterschwüle...

ist Grapillon, der herrliche Traubensaft, ein Labsal ohnegleichen. Mit etwas Siphon oder Mineralwasser vermischt, ein herrliches, durststillendes Getränk... und gar nicht teuer!

Sonntagsidyll

Glocken bimmeln, Büchsen knallen,
Betten, Kleider lüften aus,
Bürger, die zur Kirche wallen —
Und dann kommt der Sonntagsschmaus.
Chräjbüehl

Antwort auf eine Anfrage

Kennwort: Junger Schriftsteller.

Ja, Agassiz empfiehlt den Schriftstellern, Fische zu essen, da der Phosphor, der in ihnen enthalten sei, Gehirnmasse produziere. Das stimmt, Sie haben recht. Aber ich kann Ihnen nicht genau angeben, wieviele Fische und wie häufig Sie welche essen sollen, um zu dem gewünschten Resultat zu kommen — wenigstens nicht mit wissenschaftlicher Präzision. Wenn aber die Arbeitsproben, die Sie Ihrem Schreiben beilegt, den ungefähren Durchschnitt Ihres Schaffens darstellen, könnten zwei Walfische für den Moment genügen. Nicht ganz große Wale, eine anständige Mittelgröße sollte genügen.

Hochachtungsvoll zeichnet:

Ihr ergebener: Mark Twain.

(Aus dem Amerikanischen übertragen von M. W.)



„Hotel Bellevue“ Bern

Bellevue-Grill Bar Zur Münz

Beste Küche und Service bei ortsüblichen Preisen